

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Julia Heyde de López, Evangelische Radiokirche

Sonntag, 13. August 2023

Er lebt und arbeitet in der Nähe von München, aber eigentlich ist Pastor Michael Simonsen ein echtes Nordlicht, aufgewachsen in Hamburg. Eine Erinnerung an seine Heimat trägt er auf dem Unterarm: ein Tattoo des kämpfenden Erzengels Michael, so wie er über dem Portal des Hamburger Michel dargestellt ist.

„Also, der Michel ist meine Heimatgemeinde, da war ich schon als relativ kleiner Junge, weiß nicht, so mit sieben oder so. Und das war eine Statue, die mich damals schon fasziniert hat, dieser große Erzengel und unten dann der Teufel am Boden liegend...“

Für Simonsen ein Sinnbild, das ihn auch als Seelsorger inspiriert. In sieben Stunden ließ er sich das Motiv von einem koreanischen Künstler in Berlin auf den Unterarm stechen. Der Erzengel ist ihm – ganz wörtlich – unter die Haut gegangen.

„Man fühlt eben ein Bild, wenn man so will. Das ist, glaube ich, von der Unmittelbarkeit her schon was Besonderes. Und man hat auch das Gefühl, es wird zu einem Teil von einem selbst.“

Das brachte Michael Simonsen auf die Idee, eine Foto-Ausstellung mit Tattoo-Motiven zu planen. Denn fast alle Tätowierungen haben eine Geschichte, eine Motivation, sie erzählen etwas vom Leben und Denken eines Menschen. Diese Geschichten will der Pastor jetzt suchen.

„Und diese Storys, das würd ich ganz gern noch dazu sagen, die müssen nicht irgendwie besonders spektakulär sein oder besonders traurig oder berührend, das sind sie oft, aber manchmal ist es auch einfach so, dass jemand da eine ganz schöne Erfahrung in Anführungsstrichen „verewigt“ haben möchte oder sich unter die Haut gehen lässt, und das finde ich genauso erzählenswert.“

Per E-Mail kann man Michael Simonsen Foto und Geschichte einfach zuschicken. Die ersten Einsendungen hat er bereits erhalten.

„Eine Mutter, die mit ihrem Sohn auf dem Jakobsweg gewesen ist, die hat diese Pilgerreise für sich als Tattoo stechen lassen. Und das ist zum Beispiel eine schöne Geschichte, wo jemand das Gefühl hat, da ist mir was ganz Wesentliches passiert, und das möchte jetzt irgendwie so bei mir behalten.“

Pilger-Tattoos: eine interessante, alte Tradition, die zeige, dass Tätowierungen und Glaube schon früher gut zusammengepasst haben, meint Michael Simonsen. Seine

Foto-Ausstellung nächstes Jahr soll aber nicht nur christliche Motive zeigen, sondern ist offen für die große Vielfalt.

E-Mail-Adresse von Pastor Michael Simonsen:

tattoo@elkb.de